

TOGI Newsletter

71 | Herbst 2026

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	TOGI-Studie zur RVI 2026: Digitale öffentliche Resilienz	2
3	KI-Potenziale für das kenianische Parlament: Internationaler Workshop	3
4	Fabian Poppeck: GovTech-Ökosystem in Taiwan.....	4
5	Gips-Schüle Student Research Award für PAIR-Absolventin Vanessa Dirks.....	5
6	Baden-Württemberg 4.0 in Stuttgart: digital@bw reloaded	6
7	Swiss Smart Government Day 2026 in Zürich.....	6
8	Publikationen.....	8
9	Vorträge und Diskussionen	8
10	Medienspiegel	9
11	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	9
12	Anbieterkennzeichnung/Impressum gem. §5 DDG (Digitale-Dienste-Gesetz)	10

1 Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde vom The Open Government Institute,

Künstliche Intelligenz verändert derzeit Verwaltung, Politik und Gesellschaft in einer Geschwindigkeit, die noch vor wenigen Jahren kaum vorstellbar schien. Für The Open Government Institute (TOGI) ist diese Entwicklung längst mehr als ein Forschungsgegenstand. Generative und agentische KI prägen inzwischen einen wesentlichen Teil unserer Arbeit in Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Sie eröffnen zugleich neue Perspektiven für die Zukunft des öffentlichen Sektors. Besonders sichtbar wird dies in den Lehrveranstaltungen im [Masterstudiengang Public Management](#) der [Zeppelin Universität](#). So freuen wir uns, dass unser [ZU-Alumnus Pierre Manière](#) wertvolle Impulse mit seinem Gastvortrag gesetzt hat. Mit seinen Überlegungen zu „[The AI Unbundling](#)“ und „[Navigating the Unbundling](#)“ nahm er die Studierenden mit auf eine Reise in die zukünftige Arbeitswelt und diskutierte die Auswirkungen von KI auf Berufsbilder allgemein sowie auf den öffentlichen Sektor im Besonderen. Gleichzeitig zeigte er in praxisnahen Workshop-Formaten auf, wie sich Organisationen und Beschäftigte aktiv und konstruktiv auf diese Veränderungen vorbereiten können. [Fachbereichsleiter Maximilian Fetzer](#) aus [Meersburg](#) vermittelte ebenfalls spannende Einblicke in den kommunalen Verwaltungsalltag am Bodensee, indem er die aktuellen Herausforderungen und Chancen uns aus erster Hand schilderte und analysierte.

Auch außerhalb der Universität konnten wir zahlreiche Impulse setzen und aktuelle Entwicklungen einordnen. So freuten wir uns, die [AI4GOV 2026 in München](#) mit einem Vortrag zu Potenzialen und Grenzen künstlicher Intelligenz sowie zu Fragen von Ethik und Governance bereichern zu dürfen. Mit den Auswirkungen generativer KI auf politische Prozesse beschäftigten wir uns im Rahmen eines Vortrags beim Mittagskreis im Bayerischen Hof. Weitere Diskussionen führten wir in einem Workshop zu neuartigen Ansätzen für die regionale Klimaanpassung und Wasserversorgung in der Bodensee-

region. Gemeinsam mit [Melanie Braun, Business Coach aus Bad Wurzach](#), konnten beim Austausch mit der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Bodensee wertvolle Impulse zum aktuellen Stand der KI-Transformation in Unternehmen und Organisationen vorgestellt werden.

Gleichzeitig erweitern wir unser Netzwerk kontinuierlich und freuen uns über neue Kooperationen und interessante Gesprächspartner. Dazu gehört auch der Austausch mit [Prof. Marcus Begerow](#), der mit seinem [KI-Newsletter wichtige Debatten rund um die aktuelle Entwicklung künstlicher Intelligenz](#) begleitet. Neben Lehre, Veranstaltungen und Vernetzung arbeiten wir an neuen Forschungsprojekten. Mit verschiedenen internationalen Projektkonsortien haben wir mehrere Förderanträge eingereicht, um neue Fragestellungen an der Schnittstelle von Digitalisierung, Governance, KI und Desinformation zu bearbeiten. Besonders freuen wir uns darauf, in den kommenden Monaten ein [Elinor-Ostrom-Projekt](#) zum Einsatz agentischer KI in Kommunalverwaltungen begleiten zu dürfen. Auch inhaltlich entwickeln wir unsere Forschungsagenda weiter. Im Sommer haben wir uns mit der Weiterentwicklung von ziviler Verteidigung im Kontext digitaler öffentlicher Resilienz sowie utopischen und dystopischen Leitbildern für den Einsatz von KI in Parlamenten auseinandergesetzt. Die dabei entstandenen Überlegungen werden derzeit zu praktikablen und verständlichen Orientierungsmodellen weiterentwickelt, die Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung konkrete Hilfestellungen bieten sollen.

All diese Aktivitäten zeigen die kontinuierliche Weiterentwicklung und Reichweite des TOGI. Dabei bleiben die Grundfragen der Digitalisierung und einer offenen, leistungsfähigen Regierung und Verwaltung unser Kompass. Gleichzeitig erweitern wir unsere Perspektive gezielt um die Chancen, Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz, um diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen und die Zukunft von Staat, Verwaltung und Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

Mit den besten Grüßen zum Herbstanfang
Jörn von Lucke, Markus Helfert und Sander Frank

2 TOGI-Studie zur RVI 2026: Digitale öffentliche Resilienz

Wie bleiben Staat und Verwaltung auch in Krisen, bei Cyberangriffen oder im Verteidigungsfall handlungsfähig? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein aktuelles Forschungsvorhaben des TOGI. Prof. Dr. Jörn von Lucke und Sander Frank werden die Ergebnisse auf der [9. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik \(RVI 2026\)](#) am 24. September an der [Technischen Universität Dresden](#) vorstellen und diskutieren. Die Fachtagung findet in Kooperation mit dem [Informatik Festival 2026 der Gesellschaft für Informatik](#) statt. Mit einem zusammenfassenden Beitrag in der kommenden Ausgabe des [Behörden Spiegels](#) wird die Fachöffentlichkeit auf den Forschungsbeitrag aufmerksam gemacht.

Die Ergebnisse des jüngsten Forschungsvorhabens zeigen: Cybersicherheit allein reicht nicht mehr aus, um die digitale Funktionsfähigkeit des öffentlichen Sektors langfristig zu sichern. Die öffentliche Verwaltung ist heute in nahezu allen Bereichen von digitalen Infrastrukturen, Daten, Fachverfahren und Kommunikationsnetzen abhängig. Gleichzeitig nehmen die Herausforderungen zu. Cyberangriffe auf öffentliche Einrichtungen, Ausfälle kritischer Infrastrukturen, Extremwetterereignisse, geopolitische Spannungen sowie neue Bedrohungen durch Desinformation und KI-gestützte Manipulationen stellen Staat und Verwaltung vor komplexe Anforderungen.

Auf Grundlage einer systematischen Literaturrecherche und einer qualitativen Gap-Analyse europäischer und deutscher Strategien, Regulierungen, Rahmenwerke und Forschungsansätze untersuchten die Autoren, wie Resilienz, Cyberresilienz, digitale Souveränität und zivile Verteidigung zusammenwirken und wo konzeptionelle Lücken bestehen. Dabei zeigte sich, dass zahlreiche Maßnahmen exis-

tieren, diese jedoch häufig isoliert entwickelt und umgesetzt werden. Ein integrierter Ansatz zur Sicherstellung der digitalen Handlungs- und Leistungsfähigkeit von Staat und Verwaltung fehlt bislang weitgehend.



Um diese Lücke zu schließen, entwickeln die beiden Forscher das Konzept der digitalen öffentlichen Resilienz. Darunter verstehen sie die Fähigkeit öffentlicher Institutionen, digitale Leistungen auch unter Krisen- und Verteidigungsbedingungen aufrechtzuerhalten, sich an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und aus Störungen zu lernen. Das entwickelte Framework umfasst die fünf Gestaltungsdimensionen Strategie, Priorisierung, Implementierung, Training und Governance. Es soll öffentliche Organisationen dabei unterstützen, Resilienzziele strategisch zu verankern, Risiken und Abhängigkeiten zu identifizieren, wirksame Maßnahmen umzusetzen, Beschäftigte zu qualifizieren und Verantwortlichkeiten klar zu definieren.

Zur organisatorischen Verankerung schlagen die Autoren die Einführung eines Chief Resilience Officers (CRO) vor. Diese Funktion könnte bestehende Zuständigkeiten bündeln und die ressort- sowie ebenenübergreifende Entwicklung digitaler öffentlicher Resilienz koordinieren. Der CRO würde technische, organisatorische, informationelle und soziale Aspekte zusammenführen und als strategische Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Sicherheitsakteuren wirken. Parallel und unabhängig von diesem Projekt kommt eine [Resilienzstudie für das Land Berlin](#) mit dem Vorschlag zur Etablierung eines Chief Resilience Officers (CRO) bei der Senatskanzlei zu einer vergleichbaren Empfehlung, [die im August 2026 vorgestellt wurde](#).

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass digitale öffentliche Resilienz weit über klassische IT-Sicherheit hinausgeht. Sie umfasst robuste digitale Infrastrukturen, digitale Souveränität, vertrauenswürdige Kommunikationsstrukturen und resiliente Verwaltungsleistungen gleichermaßen. Digitale Kompetenzen, kontinuierliches Lernen und eine vorausschauende Governance werden damit zu zentralen Voraussetzungen staatlicher Handlungsfähigkeit. Die Erkenntnisse liefern wichtige Impulse für Wissenschaft, Politik und Verwaltung und zeigen Wege auf, wie die öffentliche Hand besser auf künftige Krisen und Herausforderungen vorbereitet werden kann.

Sander Frank und Jörn von Lucke: Anforderungen an digitale öffentliche Resilienz zur Sicherstellung von ziviler Verteidigungsfähigkeit - Reflektion angesichts veränderter Sicherheitslagen und digitaler Vernetzung, in: Gunnar Auth, Tim Pidun und Michael Raeckers (Hrsg.): 9. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik – Digitale Resilienz und Souveränität – Booster für innovative Verwaltung und Staatsmodernisierung, Lecture Notes in Informatics, Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn/Dresden 2026, S. 17- 38.

↑ **Zum Anfang** ↑

3 KI-Potenziale für das kenianische Parlament: Internationaler Workshop

Am 14. Juli 2026 führte das TOGI gemeinsam mit [Prof. Dr. Fotios Fitsilis](#) von der [Universidad Austral](#) und dem [Hellenic OCR-Team](#) einen dreistündigen Workshop mit Vertretern beider Kammern des

[kenianischen Parlaments](#) durch. Ziel war es zu untersuchen, welche Relevanz Künstliche Intelligenz für die parlamentarische Arbeit besitzt und welche Prioritäten künftig gesetzt werden sollten.

Der Workshop fand online zeitgleich in Nairobi und Friedrichshafen statt und wurde in englischer Sprache durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 22 Personen aus sechs verschiedenen parlamentarischen Bereichen. Methodisch knüpfte der Workshop an frühere Untersuchungen des Instituts an. Mithilfe einer Nutzwertanalyse auf Basis der Beteiligungsplattform XLeap wurden verschiedene Anwendungskluster für KI im Parlament gemeinsam bewertet. Während des dreistündigen Workshops wurden 210 Ideen und Anwendungsfälle mit Blick auf Relevanz und Priorität bewertet. Die Relevanzwerte aller Vorschläge lagen mit Werten zwischen 6,25 und 9,35 Punkten auf einer Skala von 0 bis 10 recht weit oben. Dies verdeutlicht das mittlerweile hohe Interesse an einem möglichen KI-Einsatz im parlamentarischen Umfeld. Besonders hohe Priorität erhielten die folgenden Themenfelder:

- Erkennung von Deepfakes und KI-generierten Hologrammen sowie die Identifikation manipulativer Inhalte in Videokonferenzen.
- Qualifizierung, Training und Rekrutierung neuer Mitarbeitender für IT- und KI-bezogene Aufgaben.
- Ethische Anforderungen beim Betrieb KI-basierter Systeme.
- Umfassende Kapazitätsbildung zu KI für Parlamentsmitarbeitende und Abgeordnete.
- KI-basierte Document-Intelligence-Lösungen zur Analyse und Verarbeitung parlamentarischer Dokumente.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass KI im kenianischen Parlament nicht nur als technologische Innovation, sondern vor allem als strategisches Instrument zur Stärkung parlamentarischer Arbeit verstanden wird. Gleichzeitig zeigen die Prioritäten, dass Fragen der Kompetenzentwicklung, Ethik und Vertrauenswürdigkeit mindestens ebenso wichtig sind wie konkrete Anwendungsfälle. Im nächsten Schritt ist ein zweiter vertiefender Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern des Parlaments geplant, um die Ergebnisse zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sollen auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse mehrere wissenschaftliche Publikationen entstehen.

↑ **Zum Anfang** ↑

4 Fabian Poppeck: GovTech-Ökosystem in Taiwan

Fabian Poppeck widmet sich in seiner [Elinor-Ostrom-Projektarbeit](#) dem Aufbau leistungsfähiger GovTech-Ökosysteme. Im Mittelpunkt steht Taiwan als demokratisch und digital fortgeschrittener Staat mit ausgeprägter CivicTech-Kultur. Die Studie erscheint im Oktober 2026 als [Band 27](#) der [TOGI-Schriftenreihe](#) in deutscher und als [Band 28](#) in englischer Sprache.

Im Zeitalter globaler Polykrisen müssen Staaten ihre Leistungsfähigkeit steigern, während Ressourcen und Kapazitäten zugleich unter Druck geraten. Langsame, schwer zugängliche oder wenig verständliche Verwaltungsleistungen führen nicht nur zu Effizienzverlusten, sondern berühren auch die demokratische Legitimität staatlichen Handelns. Vor diesem Hintergrund untersucht die Arbeit, wie staatliche Problemlösungsfähigkeit mithilfe digitaler Innovationen neu organisiert werden kann. GovTech gewinnt dabei in Wissenschaft und Praxis zunehmend an Bedeutung.



Auf Grundlage einer umfassenden Literatur- und Dokumentenanalyse sowie neun Experteninterviews untersucht Herr Poppeck im Rahmen seines [Masterstudiums Public Management](#) die Strukturen, Akteure und Erfolgsfaktoren des taiwanesischen GovTech-Ökosystems. Besonders wertvoll ist die empirische Fundierung der Studie. Die Interviews ermöglichen tiefe Einblicke in die Funktionsweise eines Innovationsökosystems, in dem Staat, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft eng zusammenwirken.

Die Arbeit untersucht drei forschungsleitende Fragen: Erstens: Welche Akteure prägen das GovTech-Ökosystem in Taiwan und wie sind deren Kollaborationen organisiert? Zweitens: Welche Erfolgsfaktoren fördern die Entwicklung und Skalierung von GovTech-Innovationen im GovTech-Ökosystem Taiwans? Drittens: Inwiefern sind die identifizierten Mechanismen und Erfolgsfaktoren für die Weiterentwicklung des deutschen GovTech-Ökosystems anschlussfähig?

Die Ergebnisse zeigen, dass das taiwanesisches GovTech-Ökosystem weniger durch zentrale Strategien als vielmehr durch CivicTech-Kultur, offene Daten, Vertrauen, Brückenpersonen und staatliche Anschlussfähigkeit geprägt wird. Die Arbeit identifiziert nicht nur Erfolgsfaktoren, sondern analysiert auch Herausforderungen, Grenzen und Fragen der Übertragbarkeit. Gerade diese ausgewogene Perspektive macht die Untersuchung wissenschaftlich besonders interessant. Aus den Ergebnissen werden konkrete und praxisnahe Handlungsempfehlungen für Deutschland abgeleitet.

Darüber hinaus leistet die Studie einen eigenständigen Beitrag zur GovTech-Forschung. Sie schließt Forschungslücken zur Rolle von CivicTech in GovTech-Ökosystemen und erweitert die bislang stark westlich geprägte Diskussion um wichtige Perspektiven aus Taiwan. Digitalisierung wird dabei nicht als rein technische, sondern als gesellschaftliche Gestaltungsaufgabe verstanden. Im Mittelpunkt stehen die Potenziale technologischer Innovationen für eine leistungsfähige, bürgerorientierte und gemeinwohlorientierte Verwaltung.

Aktuell absolviert unser [Public-Management-Masterstudent](#) Fabian Poppeck ein Forschungssemester an der [National Chengchi University](#) in [Taiwan](#) und vertieft seine Forschung direkt vor Ort.

- **Fabian T. Poppeck:** Technologische Innovation im öffentlichen Sektor: Lehren aus Taiwans GovTech-Ökosystem, Elinor-Ostrom-Projektarbeit an der Zeppelin Universität, [TOGI-Schriftenreihe](#), Band 27, Neopubli GmbH, Berlin 2026.
- **Fabian T. Poppeck:** Technological Innovation in the Public Sector: Lessons from Taiwan's GovTech Ecosystem, Elinor-Ostrom-Projectthesis at Zeppelin University, [TOGI Scientific Series](#), Vol. 28, Neopubli GmbH, Berlin 2026.



↑ **Zum Anfang** ↑

5 Gips-Schüle Student Research Award für PAIR-Absolventin Vanessa Dirks

Im Rahmen ihres Masterstudiums Politics, Administration & International Relations (PAIR) untersuchte Vanessa Dirks in ihrem [Elinor-Ostrom-Projekt](#) die Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz innerhalb der [Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg \(DRV BW\)](#). Auf Basis des Technology Acceptance

Models entwickelte sie ein eigenständiges Forschungsdesign, das sie um die für den KI-Kontext besonders relevanten Dimensionen KI-Kompetenz und KI-Angst erweiterte. Die empirische Untersuchung stützt sich auf eine organisationsweite Befragung innerhalb der DRV BW, aus der 587 verwertbare Antworten gewonnen wurden. Die Ergebnisse wurden methodisch fundiert ausgewertet, kritisch diskutiert und in konkrete Handlungsempfehlungen überführt.

Als besondere Anerkennung erhielt die Autorin für ihre Arbeit im September 2026 den Gips-Schüle Student Research Award der Zeppelin Universität. Die von der Gips-Schüle-Stiftung geförderte Auszeichnung würdigt herausragende studentische Forschungsleistungen und unterstreicht die wissenschaftliche Qualität und Relevanz der Untersuchung. Wir freuen uns sehr für unsere Masterabsolventin und werden die Arbeit im Herbst 2026 als Band 29 der TOGI-Schriftenreihe veröffentlichen. Eine ausführliche Darstellung der Arbeit und ihrer Ergebnisse erfolgt im nächsten TOGI Newsletter.

↑ **Zum Anfang** ↑

6 Baden-Württemberg 4.0 in Stuttgart: digital@bw reloaded

Mit dem Gelingen der digitalen Transformation von Staat und Verwaltung durch die neue Landesregierung beschäftigte sich der diesjährige Kongress Baden-Württemberg 4.0 am 02. Juli 2026 in Stuttgart, der unter dem Motto „digital@bw reloaded – Kontinuität für die digitale Verwaltung“ stand. Die Veranstaltung brachte Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen und bot neben vielfältigen Gelegenheiten für fachlichen Austausch auch Workshops und Impulse zur Zukunft des öffentlichen Sektors. Das TOGI war erneut vor Ort vertreten und inhaltlich in die Vorbereitung der Veranstaltung eingebunden. Im Mittelpunkt des Kongresses standen aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz, digitale Souveränität, Resilienz und Registermodernisierung, die zunehmend zusammen zu denken sind. Insbesondere die Diskussionen um digitale Souveränität verdeutlichten den hohen strategischen Stellenwert belastbarer digitaler Infrastrukturen und gemeinsamer Lösungsansätze für die öffentliche Verwaltung, die auch in Krisensituationen die Handlungsfähigkeit des Staates sicherstellen müssen. Prof. Dr. Jörn von Lucke stellte sich in der Podiumsdiskussion zur digitalen öffentlichen Resilienz den Fragen. Sander Frank präsentierte Forschungsergebnisse im Fachforum 2 „Digitale Souveränität: Fluch oder Segen für die Verwaltung?“. Gemeinsam mit drei weiteren Experten, darunter der Landes-Chief Information Security Officer Jochen Wellhäußer, diskutierte er das Konzept der digitalen öffentlichen Resilienz und dessen Bedeutung für die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der Verwaltung in einer zunehmend digital vernetzten Welt.

Der Kongress Baden-Württemberg 4.0 machte damit einmal mehr deutlich, dass Digitalisierung nicht allein eine technische Aufgabe ist. Erfolgreiche Transformation erfordert qualifizierte Beschäftigte, gemeinsame Strategien, funktionierende Kooperationen und einen kontinuierlichen Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren. Für das TOGI bot die Veranstaltung zahlreiche Impulse für Forschung, Lehre und den weiteren Dialog zur digitalen Zukunft von Staat und Verwaltung.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Swiss Smart Government Day 2026 in Zürich

Wie gestaltet sich die digitale Zukunft des Staates? Mit dieser Frage und unter dem Motto „Big Questions“ fand der diesjährige Swiss Smart Government Day 2026 in Zürich in den Räumlichkeiten von Google Schweiz statt. Gemeinsam mit Studierenden des Public Management Masterstudiengangs

der Zeppelin Universität nahm das erneut aktiv an der Veranstaltung teil. Die Teilnehmenden erwartete ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen und interaktiven Workshops. Parallel bestand auch die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung einen Blick hinter die Kulissen des Google-Standorts zu werfen. Für die Studierenden bot der Besuch die Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen der Verwaltungsdigitalisierung aus einer schweizerischen Perspektive kennenzulernen und mit Fachleuten aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis ins Gespräch zu kommen.

Wie ein roter Faden zog sich das Thema Künstliche Intelligenz (KI) durch den gesamten Veranstaltungstag. Diskutiert wurden unter anderem Fragen digitaler Souveränität, Cybersicherheit, Datenschutz, Ethik und Standardisierung sowie die Auswirkungen von KI auf Arbeitswelt, Führung und die Zusammenarbeit im öffentlichen Sektor. Die Erwartungen und Einschätzungen zum Thema scheinen sich inzwischen zu differenzieren. Dennoch prägt KI weiterhin maßgeblich die Debatte um Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung, auch im schweizerischen Umfeld.



Am Nachmittag moderierte Prof. Dr. Jörn von Lucke eine Podiumsdiskussion zur strategischen Ausrichtung der digitalen Transformation des Staates. Im Fokus standen unterschiedliche Wege der Leistungserbringung und Technologieentwicklung zwischen Eigenentwicklung, gemeinsamer Entwicklung, Anmietung und dem Einkauf von Lösungen. Die Diskussion verdeutlichte, dass es für die großen Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung selten einfache Antworten gibt und tragfähige Lösungen meist erst im Austausch unterschiedlicher Perspektiven entstehen. Gerade in Zeiten knapper Ressourcen und begrenzter politischer Aufmerksamkeit sind dabei sowohl nachhaltige als auch passgenaue Lösungsansätze gefragt.

Der Swiss Smart Government Day 2026 zeigte einmal mehr, wie wichtig der Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für die digitale Transformation des öffentlichen Sektors ist. Für die Studierenden und Forschenden lieferte die Veranstaltung zahlreiche Impulse für Lehre, Forschung und die weitere Auseinandersetzung mit der digitalen Zukunft von Staat und Verwaltung aus einer befruchtenden Schweizer Perspektive. Unser ausdrücklicher Dank geht an Prof. Dr. Ali A. Guenduez, Talina Giessler, Sarah Andrina Schütz und Prof. Dr. Kuno Schedler von der Universität St.Gallen, Google und alle anderen helfenden Hände und Unterstützer im Hintergrund.



8 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | KI in der kommunalen Verwaltung – Chancen, Grenzen und Perspektiven für sächsische Städte und Gemeinden, in: Sachsenlandkurier – Kommunalzeitschrift für die Städte und Gemeinden, 37. Jahrgang, Heft 3, Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Dresden 2026, S. 174 - 177. ([Heft](#), [PDF](#))
- | Sander Frank und Jörn von Lucke: Anforderungen an digitale öffentliche Resilienz zur Sicherstellung von ziviler Verteidigungsfähigkeit - Reflektion angesichts veränderter Sicherheitslagen und digitaler Vernetzung, in: Gunnar Auth, Tim Pidun und Michael Raeckers (Hrsg.): 9. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik – Digitale Resilienz und Souveränität – Booster für innovative Verwaltung und Staatsmodernisierung, Lecture Notes in Informatics, Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn/Dresden 2026, S. 17-38.

Prof. Dr. Markus Helfert

- | Erica Tegolo, Aine Regan, Stuart Green, Zohreh Pourzolfaghar und Markus Helfert: Towards a Trust-FAIR Nexus Method: A Design Science Research Study in Agri-Data Governance, 2026 IEEE 50th Annual Computers, Software, and Applications Conference (COMPSAC), Madrid 2026, S. 2799-2804. ([DOI](#), [PDF](#))
- | Fjolla Berisha, Peter Mooney, Leidiane Da Silva, Zohreh Pourzolfaghar und Markus Helfert; The Sovereign Loop - A Novel Model for Trust-Calibrated Human-Centered AI in Data-Scarce Environments, in: Sanjay Misra, Petter Kvalvik, Kai Kjølervbakken und Per-Arne Jørgensen (Hrsg.): 2nd International Conference on Digital Sovereignty (ICDS2025), Springer Proceedings in Complexity. Springer, Cham 2026, S. 17-27. ([DOI](#), [Springerlink](#))

9 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Staatsmodernisierung mit Modernisierungsagenden: Bund, Föderal und Föderal Digital, Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen und Konstanz 23.06.2026.
- | Potentiale und Grenzen von künstlicher Intelligenz und ein Blick auf Ethik & Governance, AI4GOV 2026 – KI in der Verwaltung, Behörden Spiegel, München 30.06.2026.
- | Digitale Souveränität und Resilienz, Podiumsdiskussion, Kongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart 02.07.2026.
- | Generative künstliche Intelligenz in der Politik, Mittagskreis im Bayerischen Hof, München 23.07.2026.
- | Von One Stop Government und Portalen zum OZG & OZG 2.0, Auftaktworkshop zur Evaluierung des OZG 2.0, TUM School of Social Sciences and Technology, München 23.07.2026.
- | Generative künstliche Intelligenz in der Politik - Regionale Klimaanpassung bei der Wasserversorgung in der Bodenseeregion, The Open Government Institute, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 17.08.2026.
- | Leitlinien für KI in Parlamenten und kommunalen Gremien, Digitaler Staat Online, Behörden Spiegel, Bonn und Friedrichshafen 28.08.2026. ([Video](#))
- | KI in der Verwaltung zwischen Anwendung, Steuerung und Verantwortung, Podiumsdiskussion, Behörden Spiegel, Bonn 28.08.2026. ([Video](#))

- | Von One Stop Government und Portalen zum OZG & OZG 2.0 – Teil II, Workshop zur Evaluierung des OZG 2.0, TUM School of Social Sciences and Technology, München und Friedrichshafen 21.09.2026.
- | Digitaler Aufbruch statt Papierstau: KI, Bürokratieabbau und digitale Souveränität als Erfolgsfaktoren, RCDS Friedrichshafen und Mittelstands- und Wirtschaftsunion Bodenseekreis, Friedrichshafen 21.09.2026. ([Bericht](#))
- | KI im Mittelstand, Podiumsdiskussion, RCDS Friedrichshafen und Mittelstands- und Wirtschaftsunion Bodenseekreis, Friedrichshafen 21.09.2026. ([Bericht](#))
- | Innovation-Talk: Wie innovationsfreundlich muss Verwaltung?, Podiumsdiskussion, ITOF 2026, Dresden 23.09.2026.
- | Digitale Souveränität: Sachsen. Digital. Souverän - Perspektiven aus Wissenschaft, Industrie und Kommunen, Podiumsdiskussion, ITOF 2026, Dresden 23.09.2026.

Prof. Dr. Markus Helfert

- | The Agentic Enterprise - The new Capability Maturity Framework, IVI Membership Webinar, Maynooth University, Maynooth 23.07.2026. ([LinkedIn](#))

Sander Frank

- | Digitale Souveränität - Fluch oder Segen für die Verwaltung?, Fachforum 2 auf dem Kongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart 02.07.2026.

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Medienspiegel

- | Andrea Oster und Jörn von Lucke: Verwaltung: Wie kommt die Digitalisierung voran?, WDR 5 Morgenecho, 02.09.2026. ([MP3](#))
- | Andrea Oster: Interview mit Jörn von Lucke: So läuft die Digitalisierung der Verwaltung, tagesschau.de, 08.09.2026. ([MP3](#))
- | Hartmut Kräwinkel: Vorträge und Podiumsdiskussion, MIT Bodensee, Uhlidingen-Mühlhofen 2026. ([Online](#); [PDF](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

11 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 22.-23. September 2026 ITOF 2026, Dresden ([Webseite](#))
- | 23.-25. September 2026 RVI 2026, Dresden ([Webseite](#))
- | 28.-30. September 2026 Data↔Worlds, Schaufler Lab@TU Dresden, Dresden ([Webseite](#))
- | 30. September 2026 LÄND of GovTech, Karlsruhe ([Webseite](#))
- | 01. Oktober 2026 Human Friendly Automation Day #6, München ([Webseite](#))
- | 08. Oktober 2026 5. Fachtagung Digitale Verwaltung, Kehl ([Webseite](#))
- | 08.-09. Oktober 2026 Plattform Privatheit - Jahrestagung 2026 - Innovation, Wettbewerb und Werteorientierung, Berlin ([Webseite](#))

- | 09.-10. Oktober 2026 Law Law Land, Legal Design Sprint, Legal Liquid Institute, Berlin
 ([Webseite](#))
- | 13.-15. Oktober 2026 Smart Country Convention, Berlin ([Webseite](#))
- | 16. Oktober 2026 KI Open Bodensee, Singen ([Webseite](#))
- | 17. November 2026 Jens Fromm: Deutsche Verwaltungswelt, ZU Online ([Anmeldung](#))
- | 25.-27. Februar 2027 Internationales Rechtsinformatik Symposium IRI\$27, Salzburg
 ([Webseite](#))
- | 02.-03. März 2027 Digitaler Staat 2027, Berlin ([Webseite](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

12 Anbieterkennzeichnung/Impressum gem. §5 DDG (Digitale-Dienste-Gesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH
Prof. Dr. Jörn von Lucke
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <https://togi.zu.de>

Vertreten durch den Geschäftsführer: Prof. Dr. Stephanie Heinecke
Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002
Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird,
die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Die Erstellung dieses Newsletters wurde teilweise durch den Einsatz generativer KI-Anwendungen
(Microsoft Copilot) unterstützt. Alle Inhalte wurden redaktionell geprüft und verantwortet.
Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte nach § 18 Abs. 2 MStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke
(Anschrift siehe oben)

Wir sind nicht verpflichtet an außergerichtlicher Streitbelegung teilzunehmen und sind dazu nicht
bereit.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen per E-Mail an Jörn von Lucke (joern.vonlucke@zu.de)